

Erfahrungen Armenische Brombeere (*Rubus armeniacus*)

R. Stauffer/M. Martin 11.04.2025

Ausgangslage

Vermeehrt werden Meldungen laut, dass sich die Armenische Brombeere in tieferen Lagen auf Tww-Juraweiden invasiv ausbreitet. Die Bekämpfung ist aufwendig, die finanziellen Ressourcen sind knapp. An verschiedenen Orten wird die Armenische Brombeere auf den Tww seit mehreren Jahren bekämpft.

Ziel

Zusammentragen von Erfahrungen zu konkret angewendeten Bekämpfungsstrategien (Wer, Wie, mit welchen Mitteln) und Kosten.

Art, Vermehrung und Bekämpfungsstrategien

Die folgenden Angaben stammen, wenn nicht anders erwähnt von InfoFlora (2022).

Die Armenische Brombeere wurde wegen der schmackhaften Früchte aus Armenien in die Schweiz importiert. Sie verbreitet sich äusserst effizient sowohl über Samen und wie auch vegetativ über Wurzel- oder Sprossfragmente. Ein Sprossfragment reicht aus, um einen neuen Bestand zu gründen. Im zweiten Jahr wachsen nach dem Winter die Schösslinge (Seitentriebe) aus unterirdischen Knospen hervor. Letzteres geschieht auch nach einer Störung (z.B. Rückschnitt, Rodung). Die Triebe können bei Bodenkontakt wieder Wurzeln schlagen. Dies führt oft zu dichter Überwucherung des Bodens und der Verdrängung der dort vorkommenden Arten. Die Armenische Brombeere bildet grosse Blütenstände und die Früchte mit den zahlreichen Samen werden durch Wasser, Menschen, Vögel und kleinere Säugetiere verbreitet. Die Samen bleiben über mehrere Jahre im Boden keimfähig.

Die Armenische Brombeere hat gegenüber den einheimischen *Rubus*-Arten einen Konkurrenzvorteil, da sie eine höhere Photosynthese-Leistung aufweist und dadurch schneller wachsen kann (Ingham 2014).

Die Art kann an einer Merkmalskombination von den vielen einheimischen Arten unterschieden werden:

- Blattoberseite grün, Blattunterseite grau- bis weissfilzig
- Basis der Stacheln rot gefärbt, Spitze grün
- Hellrosa Blüten mit 5 Kronblättern
- Robuste Schösslinge (10 – 30 mm dick)

Die Armenische Brombeere kommt mittlerweile in weiten Teilen der Schweiz vor, von der kollinen bis zur montanen Stufe. Die Art breitet sich vor allem in Hecken, Waldrändern, Lichtungen,

unbewirtschaftetem Ackerland, Flussuferbereichen, Pionierwäldern und auf gerodeten Flächen aus.

Mechanische Bekämpfungsstrategien:

- Manuelles Ausreissen: Jungpflanzen und Stockausschläge mindestens einmal jährlich (März bis August) vollständig mit den Wurzeln ausreissen. Wiederholung über mindestens zwei Jahre und regelmässige Kontrolle.
- Mähen und Rückschnitt: Schösslinge und Bestände mindestens dreimal jährlich (erstmal vor Mai) bodennah mähen, um eine erneute Ausbreitung zu verhindern. Über mehrere Jahre fortführen, sodass die Energiereserven der Pflanze erschöpft werden.

Studien haben gezeigt, dass eine Beweidung mit Ziegen den Bestand von Armenischen Brombeeren reduzieren kann. Die besten Resultate wurden dabei erzielt, wenn die Beweidung mit einem Rückschnitt kombiniert wurde. Die Beweidung wurde dabei sehr intensiv und mit kurzen Besatzzeiten durchgeführt (Ingham, 2014). Diese Methode ist für grosse Flächen geeignet, auf denen mechanische Massnahmen nur schwer umsetzbar sind (invaphyt.ch). Laut InfoFlora 2022 sollte die Beweidung mit Ziegen hochintensiv sein. Falls in Kombination mit Mahd, sollte die Fläche 2x pro Jahr vor der Blüte gemäht werden. Ohne Kombination sollte die Fläche 2x im Jahr vor der Blüte beweidet werden.

Erfahrungen im Berner Jura

Interview Bernhard Stöckli, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Trockenstandorte, Abteilung Naturförderung, Amt für Landwirtschaft und Natur

Im Kanton BE kommen unterschiedliche Bekämpfungsmethoden zur Eindämmung der Armenischen Brombeere zum Einsatz. Sie werden in folgender Reihenfolge empfohlen: Auspickeln, Geissenbeweidung, spezieller Bagger mit Gummigreifzangen oder Mulchen. Grundsätzlich wird die Weidpflege als Bestandteil des Vertrages betrachtet und ist Aufgabe der Bewirtschafter. Ersteingriffe werden unterstützt. Die Arbeiten werden in der ersten Jahreshälfte durchgeführt, um die Pflanze stärker zu schwächen. Grössere Eingriffe ausserhalb der Brutzeiten (1. April – 31. Juli) der Vögel (bis Mitte März). Die Rückstände zusammenrechen und abführen.

Auspickeln	Sehr aufwändig, mit Hilfskräften, weitere Erfahrungen nicht bekannt
Schafe	Engadiner Schafe (Péry)
Bagger mit Gummigreifzangen	Punktuellem Einsatz für grössere Nester (10x10m), Unternehmer mit speziellem Bagger, der die Pflanzen inkl. Wurzeln mit Zange ausreisst, offene Bodenstellen entstehen, 20-30 min/Are, Fr. 250.-/h (Tww Vauffelin)
Mulchen mit Forstschlegelmulcher	Punktuellem Einsatz für grössere Nester (10x10m), grosse Stöcke im Winter zu Boden mähen, Verpflichtung nachträglich mit Motorsense 2-3x während der restlichen Vegetationszeit die Schosse abschneiden (12 unterschiedliche Tww-Standorte)

Weidepflege mit Normale Weidepflege in wenig dichten Standorten
 Motorsense/Mulchscheibe
 am Motormäher

Gespräch mit Maiann Suhner, Floraneuch, betreut Entbuschungsprojekte in Péry seit 2023

Ausgangslage Rinderweide

Bekämpfungsstrategie Erster und einmaliger Eingriff fand 2024 auf Rinderweiden statt. Grosse Populationen (10 – 20 m², 2 -3m hoch) wurden bodennah mit Mulchgerät bis Ende März gemulcht (keine Entfernung des Wurzelstockes). Das Schnittgut wurde liegen gelassen oder bei grossen Stellen wurden Haufen gemacht. Sie wurde aber nicht abtransportiert. In den folgenden Jahren wird regelmässig gemäht (wenn es geht, Balkenmäher) oder nochmals gemulcht. Die Fläche wird über mehrere Jahre betreut.

Erfahrungen Noch zu früh für eine Aussage, es sieht aber so aus, als würde das Schnittgut dort wo es liegen gelassen wurde gut verrotten und sich Vegetation darunter bilden. Keine Erfahrung mit chemischer Bekämpfung. Generell hat sich gezeigt, dass bei diesen Flächen, wo nur ein Eingriff gemacht wurde, die Armenische Brombeere nach einiger Zeit wieder alles zuwächst. Eine regelmässige Pflege über längere Zeit ist entscheidend.

Péry Ost

Bekämpfungsstrategie Nördlicher Teil: Mechanische Entfernung ausserhalb der Brutzeit der Bodenbrütenden Vögel (1. August bis 1. April), danach 2-3 jährliche Mahd (anfangs und während Vegetationsperiode Mai – Juli)

Erfahrungen Der Einsatz des Robocut (ein Mulchroboter) zur Entfernung von grossen Beständen ist am effektivsten. Er wurde im Juli-August verwendet, wenn die Kraft der Pflanzen im Laub steckt. Für den Einsatz des Robocut auf TWW-Flächen muss eine Genehmigung bei der Abteilung Naturförderung eingeholt werden. Sie ist limitiert auf 3 Jahre am selben Standort. Um eine erneute Verbuschung dieser Bereiche zu verhindern, wird eine mehrmalige Mahd (mind 2x jährlich) der neuen Triebe empfohlen. Auf neu gemulchten Flächen muss die aufkommende Vegetation unbedingt beobachtet werden, da sich neben den Brombeer-Jungtrieben gerne verschiedene invasive Pflanzen einnisten (Disteln, Jakobs-Kreuzkraut). Aufkommen standorttypischer Pflanzen ist aber bereits im ersten Jahr nach dem Schnitt zu beobachten.

Kosten 6000.- (für die Bearbeitung von einem 1/6 der Fläche). Gesamtkosten wären 36'000.-, die nötigen Finanzen sind dafür jedoch nicht vorhanden.

Biel, Schützenhaus Bözingen (Christina Duarte (Prona AG), Josephine Cueni (Stadt Biel), Bernhand Hadorn (Bewirtschafter und Einsatzleiter))

Ausgangslage	Schafweide auf Extensivweide mit Qualität gemäss DZV. TWW in der Nähe. Armenische Brombeeren aus nahegelegtem Garten haben sich ausgebreitet.
Bekämpfungsstrategie	Ersteingriff: Mit Freischneider zugewachsene Fläche von Brombeeren befreien (ohne Wurzelentfernung). Danach über 2 Jahre 2-3x jährlich bodennah mähen, Frühjahrs- und Herbstweide mit Schafen. Jeweils nach Beweidung, erneuter Rückschnitt der Brombeeren.
Erfahrungen	Wenn die Brombeeren nicht ausgegraben werden, ist eine Bekämpfung über mehrere Jahre wichtig. Die Kombination von Mahd und anschliessender Beweidung hat sich als erfolgreich herausgestellt. Die Brombeeren sind stark zurück gegangen, jedoch nicht zu 100%. Die Fläche wird weiterhin regelmässig bewirtschaftet (Schafweide, Frühjahr und Herbst). Der Bewirtschafter hat sich aus finanziellen Gründen gegen einen Eingriff mit Entfernung des Wurzelstocks entschieden und ist mit dem Resultat zufrieden.

Erfahrungen an anderen Orten

Eggerberg/Lalden, VS (Stiftung Umwelteinsatz Schweiz)

Ausgangslage	Entfernung von Armenischen Brombeeren auf nationaler Trockenweide (VS). Bearbeitete Fläche: 820m ²
Bekämpfungsstrategie	Einsatz mit Zivildienstleistenden im Juni 2024: Armenische Brombeeren wurden geschnitten und möglichst mit den Wurzeln entfernt/ausgerissen, Schnittgut mit zugeschnürten Blachen abgetragen, danach Einsaat Sommerhafer. Für 2025 ist eine Mahd vor der Blüte geplant (Kapazität reicht nicht für 2 Nutzungen)
Erfahrungen	Über den Erfolg kann noch keine Schlussfolgerung gezogen werden. Generell ist das manuelle Entfernen der Wurzelstöcke mühsam und sehr zeitaufwendig. Beim Abtragen des Schnittguts mit der Blache gehen auch bei grösster Vorsicht einige Sprosse verloren (Hang war sehr steil). Besser wäre es, das Schnittgut vor Ort zu verbrennen.
Kosten	1 Woche mit 12 Zivis: CHF 9'500.-

Naturpflege Neumann

Bekämpfungsstrategie	Beweidung mit Walliser Schafen und Ziegen. Betroffene Flächen werden 2-3x geweidet. Je nach Vegetationstyp mit anschliessendem Rückschnitt.
Erfahrungen	Schafe und Ziegen sind eine gute Kombination besonders bei dichten Gestrüppen. Schafe gehen von unten an die Pflanzen, und die Ziegen gehen in das Gestrüpp herein und schwächen die Pflanzen neben dem Frass auch durch Beschädigung. Es braucht mindestens 2 Weidegänge, besser sind 3 übers Jahr verteilt. Idealerweise wiederholt man die Pflege über mehrere Jahre. Je nach Vegetation, v.a. wenn es wenig wüchsige Pflanzengesellschaften sind (z. B. Schotterrasen) ist eine Kombination mit einem Rückschnitt erforderlich.

Kanton VD, Neophytenbekämpfung mit Migranten (oekoskop AG)

Ausgangslage	Im Rahmen der Neophytenbekämpfung in Auen von nationaler Bedeutung im Kanton VD werden auch die Armenischen Brombeeren entfernt.
Bekämpfungsstrategie	Fokus liegt auf Jungpflanzen an Pionierstandorten. Diese lassen sich gut mit der Wurzel herausziehen. 3 Durchgänge pro Jahr.
Erfahrungen	Unterscheidung von Armenischer Brombeere zu anderen Brombeeren ist schwierig, da sie mit einheimischen Arten hybridisieren. Sobald die Stängel sehr dick sind und die Pflanzen ohne Kletterhilfe bis zu 2m in die Höhe wachsen, geht man von Armenischen Brombeeren aus. Diese sollten dann regelmässig entfernt werden.

Fazit

Zur Bekämpfung der Armenischen Brombeere werden unterschiedliche Methoden angewendet: manuelles und maschinelles Ausreissen, manuelles und maschinelles Schneiden, Beweidung mit Schafen oder Ziegen. Die vorhandenen Daten und Angaben lassen Tendenzen einer erfolgreichen Bekämpfungsstrategie erkennen. Insgesamt erfordert die Bekämpfung der Armenischen Brombeere entweder einen intensiven und dadurch kostspieligen Eingriff durch das vollständige Entfernen des Wurzelstocks oder eine langfristige Strategie mit regelmässiger Kontrolle, wiederholtem Schnitt und/oder gezielter Beweidung. Besonders die Beweidung mit Ziegen und Schafen hat sich aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht als vielversprechende Methode erwiesen, um den Bestand nachhaltig zu reduzieren. Gut dokumentierte Versuche oder wissenschaftliche Untersuchungen zur besten Bekämpfungsstrategie fehlen. In Zukunft sollten solche unterstützt oder eingerichtet werden.

Literatur

- InfoFlora (2022) *Rubus armeniacus* Focke (Rosaceae). Factsheet. URL: https://www.infoflora.ch/assets/content/documents/neophyten/inva_rubu_arm_d.pdf
- <https://www.invaphyt.ch/rubus-armeniacus/>
- Ingham, C. S. (2014). *Himalaya Blackberry (Rubus armeniacus) Response to Goat Browsing and Mowing*. *Invasive Plant Science and Management*, 7(3), 532–539.